



„Gefahrstoffkundige Organe“ (GKO) im Einsatz bei der Katastrophenschutzübungen „Vorsorge 05“.

Spezialisten für Gefahrstoffe

26 Strahlenspürer der Polizei wurden zu „Gefahrstoffkundigen Organen“ ausgebildet. Sie sind spezialisiert auf die Suche nach atomaren, biologischen und chemischen Gefahrstoffen.

Das Innenministerium hat seit November 2005 „Gefahrstoffkundige Organe“ (GKO) im Einsatz. 26 Polizei-Strahlenspürer wurden in einem vierwöchigen Lehrgang in der Zivilschutzschule der Sicherheitsakademie des Innenministeriums zu ABC-Experten ausgebildet – in den Fächern Biologie, Chemie, Notfallmedizin, Einsatztaktik, Tatortarbeit, Sprengstofftechnik und Messtechnik. Spezialisten der Berufsfeuerwehr Wien sowie der ABC-Abwehrschule des Bundesheeres hielten Vorträge.

Die Polizei in Großbritannien hat derartige Spezialisten nach den Terroranschlägen am 7. Juli 2005 eingesetzt. Der Vorteil besteht darin, dass sofort speziell ausgebildete Polizisten die polizeilichen Kernaufgaben, wie Sachverhaltsfeststellungen, Ermittlungsarbeiten oder die Ausübung von Zwangsmaßnahmen in einem allenfalls kontaminierten Einsatzraum übernehmen können.

Die GKO wurden im ersten Halbjahr 2006 vor allem bei den Veranstaltungen im Rahmen der österreichi-

GKO

Die Aufgaben der GKO

- Durchsuchen von Räumen und Fahrzeugen auf ABC-Gefahrstoffe im Zusammenwirken mit SKO und Sprengmittelspürhunden.
- Sofortabklärung bei Drohungen und Verdachtsfällen.
- Spezifische A- und C-Detektion.
- Tatortarbeit: Dokumentation und Spurennahme bei Vorfällen.
- Zusammenarbeit mit dem Entschärfungsdienst.
- Rettung und Bergung (erste allgemeine Hilfeleistung).
- Fachberatung des Einsatzleiters.
- Schnittstelle zu den ABC-Abwehrkräften des Bundesheeres.

schen EU-Präsidentschaft eingesetzt. Sie untersuchten Veranstaltungsorte, Tagungsräume, Autos und Quartiere hochrangiger Tagungsteilnehmer nach atomaren, biologischen oder chemischen Kampfstoffen. Die Gefahrstoffspezialisten arbeiten eng mit den „Sprengstoffkundigen Organen“ (SKO) und den Strahlenspürern des BMI zusammen. Die GKO gehören organisatorisch den Landespolizeikommanden an. Bei Einsätzen unterstehen sie der Abteilung II/2 (Einsatzangelegenheiten) im Bundesministerium für Inneres.

Die Spezialisten für Gefahrstoffe konnten ihre Kenntnisse bei der Katastrophenschutzübung „Vorsorge 05“ im November 2005 unter Beweis stellen. Ziel der vom Bundeskanzleramt angeregten Übung war die Erprobung des behördlichen Krisenmanagements sowie die Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen bei komplexen Sonderlagen durch terroristische Handlungen.